

Joannea Zool. 4: 83–86 (2002)

Vadonia unipunctata (F.) und Trichoferus pallidus (OL.) – zwei für die Steiermark neue Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae)

Karl ADLBAUER und Erwin HOLZER

Zusammenfassung: Die beiden Cerambycidenarten *Vadonia unipunctata* (FABRICIUS, 1787) und *Trichoferus pallidus* (OLIVIER, 1790) werden zum ersten Mal aus der Steiermark gemeldet.

Abstract: Both Cerambycid species *Vadonia unipunctata* (FABRICIUS, 1787) and *Trichoferus pallidus* (OLIVIER, 1790) are reported from Styria for the first time.

Einleitung

Vadonia unipunctata (FABRICIUS, 1787) ist mit mehreren Subspecies von Spanien über das südliche Frankreich, Italien (Ligurien), das östliche Mitteleuropa bzw. Osteuropa bis in den Balkan und weiter nach Kleinasien, in den Kaukasus und Nordiran verbreitet. Nicht jedoch in Nordafrika, derartige Meldungen erfolgten irrtümlich (SVÁCHA & DANILEVSKY 1989, BENSE 1995, SAMA in Vorbereitung). In West- und Mitteleuropa ist nur die Nominatunterart bekannt.

Bei uns ist *Vadonia unipunctata* eine thermophile Art, die nur von sogenannten Wärmestellen gemeldet wurde. In Österreich wurde sie besonders im Neusiedlerseegebiet und von wärmebegünstigten Stellen in Niederösterreich bekannt, einen ziemlich überraschenden Fund meldet STEINER 1999 jedoch aus der Umgebung von Zell Pfarre in Südkärnten.

Trichoferus pallidus (OLIVIER, 1790) weist bemerkenswerterweise einen ähnlichen Verbreitungstypus auf, geht aber in Deutschland, wo es inselartige Vorkommen gibt, und Frankreich etwas weiter nach Norden. Von der nördlichen Hälfte Spaniens über große Teile Frankreichs, in einigen Bundesländern Deutschlands (Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt) und einem davon abgesetzten östlichen Areal vom östlichen Mitteleuropa über Ost- und Südosteuropa und – wiederum

sehr diskontinuierlich – bis Krim und den Kaukasus ist die selten gefundene Art verbreitet, sie fehlt in Italien (SVÁCHA & DANILEVSKY 1988, BENSE 1995, NIEHUIS 2001, NEUMANN & SCHMIDT 2001, SAMA in Vorbereitung).

In Österreich ist *T. pallidus* nur von einem einzigen Fundort bekannt, dem Schlosspark Laxenburg südlich von Wien, wird aber auch im Lainzer Tiergarten in Wien vermutet (TIPPMANN 1955, HOLZSCHUH 1977).

Die neu entdeckten Vorkommen in der Steiermark

Vadonia unipunctata: Zinsberg, Petersdorf I S Fehring, E-STMK, 330 m, 46°54' N/16°01' E, 2. 6. 2001, 2 ♂♂ auf Trockenrasen in der Dämmerung gekätschert, E. Holzer leg. u. coll.

Trichoferus pallidus: Tierpark Herberstein, St. Johann b. Herberstein, E-STMK, 480 m, 47°13' N/15°48' E, 6. u. 19. 8. 2001, 2 ♂♂ 1 ♀ im Kronenbereich von Eichenbock-Brutbäumen geködert, E. Holzer leg. u. coll.

Biologie

Während in älteren Publikationen noch behauptet wird, *Vadonia unipunctata* würde sich in Holzarten wie z. B. *Prunus spinosa* entwickeln (z. B. DEMELT 1966, aber auch noch KOCH 1992), steht mittlerweile fest, dass die Larven in den Wurzeln von *Knautia*, seltener von *Scabiosa* leben, gelegentlich in Gesellschaft von *Agapanthia intermedia*-Larven. Die Tiere sind Bewohner von Steppenformationen und ausgeprägt thermophil. Um so erstaunlicher ist die Fundmeldung von STEINER aus Zell Pfarre in den Karawanken.

Die geschilderten Lebensumstände erklären auch zumindest teilweise, warum man *V. unipunctata* oftmals in Anzahl auf eng begrenzten Stellen in weitläufigen Wiesen finden kann, über weite Strecken fehlt dann trotz scheinbar günstiger Verhältnisse *V. unipunctata* offensichtlich völlig.

Ebenfalls sehr hohe Ansprüche an seinen Lebensraum stellt *Trichoferus pallidus*, der in den Roten Listen gefährdeter Tiere Deutschlands den deutschen Namen „Blei-

Farbtafel

Abb. 1 (li. oben): Zinsberg b. Fehring, Lebensraum von *Vadonia unipunctata*. Foto: R. Fauster.

Abb. 2 (re. oben): *Trichoferus pallidus*, ♀, 24 mm. Foto: K. Adlbauer.

Abb. 3 (Mitte): Ausschnitt aus dem Tierpark Herberstein mit Altbaumbestand. Foto: E. Holzer.

Abb. 4 (unten): Totholzreicher Bereich im Tierpark Herberstein. Foto: E. Holzer.





cher Alteichen-Nachtbock“ erhielt. Der Name ist zwar kurios – beschreibt das Tier und seine Lebensweise aber treffend. *T. pallidus* benötigt für sein Vorkommen die oberen Partien alter, von *Cerambyx cerdo* befallener Eichen, wo er nach herkömmlicher mitteleuropäischer Zeit von 21:00 bis 23:00 Uhr seine Aktivitätsphase entfaltet. Ausnahmsweise können auch andere Brutssubstrate (etwa *Tilia*) angenommen werden.

Als einziger Vertreter der Hesperophanini in Mitteleuropa, einer Verwandtschaftsgruppe, die in den wärmeren Regionen mit zahlreichen Arten verbreitet ist, erscheint er bei uns erst im Hochsommer, wenn auch die Abende über ausreichende Temperaturen verfügen.

Schließlich sei auf die etwas langatmige aber köstliche Schilderung der Lebensweise von *T. pallidus* durch TIPPMANN 1955 verwiesen. Wenngleich die Art und Weise der Darstellung dieser „kurzen Arbeit“ – wie TIPPMANN sie selbst bezeichnet (inklusive Nachtrag immerhin 37 Seiten lang) – nicht mehr ganz unseren heutigen Vorstellungen entspricht, ist sie doch ein liebenswertes Zeugnis einer vergangenen Epoche.

Diskussion

Beide Erstdurchforschungen wurden an Sonderstandorten gemacht, die uns schon längere Zeit als Lebensräume seltener oder auch vom Aussterben bedrohter Tiere bekannt sind.

Der Zinsberg bei Fehring wurde besonders von den Lepidopterologen eingehend erforscht, die hier eine außerordentlich hohe Artendiversität feststellen konnten. Aber auch unter den Cerambycidae wurden etwa *Cortodera humeralis* (SCHALLER, 1783) oder *Leioderes kollari* REDTENBACHER, 1849 nachgewiesen, beide Arten sind ansonsten in der Steiermark nur noch von jeweils einem einzigen Biotop bekannt. Der Nachweis von *Vadonia unipunctata* unterstreicht ein weiteres Mal die hohe Wertigkeit dieses Gebietes.

Der Tierpark Herberstein mit seinem alten Baumbestand wurde bereits ob seiner geradezu sensationellen Altholz-Käferfauna für ein Natura 2000-Schutzgebiet vorgeschlagen. Ohne Übertreibung ist er für xylobionte Käfer der bemerkenswerteste Biotop der Steiermark und ein Reliktstandort von internationaler Bedeutung (HOLZER & FRIESS 2001). Er erfüllt in geradezu idealer Weise die Voraussetzungen für das Vorkommen heute extrem selten gewordener und gefährdeter Käferarten.

Literatur

- BENSE U. 1995. Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf, Weikersheim, 512 pp.
- DEMELT C. 1966. Bockkäfer oder Cerambycidae. In: DAHL F. Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, 52. Teil. – Fischer, Jena, 115 pp.
- HOLZER E. & FRIESS T. 2001. Bestandsanalyse und Schutzmaßnahmen für die EU-geschützten Käferarten *Cucujus cinnaberinus* Scop., *Osmoderma eremita* Scop., *Lucanus cervus* (L.) und *Cerambyx cerdo* L. (Insecta: Coleoptera) im Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm/Herberstein (Steiermark, Österreich). – Entomol. Austriaca, 1: 11–14.
- HOLZSCHUH C. 1977. Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich II. – Koleopt. Rdsch., 53: 27–69.
- KOCH K. 1992. Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie 3. – Goecke & Evers, Krefeld, 389 pp.
- NEUMANN V. & SCHMIDT V. 2001. Neue öko-faunistische Aspekte zum Heldbock *Cerambyx cerdo* L. (Col.: Cerambycidae). – Hercynia, N. F., 34: 286–288.
- NIEHUIS M. 2001. Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Ges. Naturschutz u. Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V., 604 pp.
- SAMA G. (in Vorbereitung). Atlas of the Cerambycidae of Europe and Mediterranean area. Part 1: Northern and Central Europe.
- STEINER S. 1999. XI. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II, 189/109: 533–534.
- SVÁCHA P. & DANILEVSKY M. L. 1988. Cerambycoid larvae of Europe and Soviet Union (Coleoptera, Cerambycoidea). Part II. – Acta Univ. Carolinae, Biol., 31(3/4): 121–284.
- SVÁCHA P. & DANILEVSKY M. L. 1989. Cerambycoid larvae of Europe and Soviet Union (Coleoptera, Cerambycoidea). Part III. – Acta Univ. Carolinae, Biol., 32(1/2): 1–205.
- TIPPMANN F. 1955. *Trichoferus pallidus* OLIVIER. Mein schönstes entomologisches Erlebnis auf Wiener Boden und im Fruska-Góra Gebirge (Syrmien). – Ent. Bl., 51: 107–144.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Karl ADLBAUER
Landesmuseum Joanneum, Zoologie
Raubergasse 10
A 8010 Graz

Erwin HOLZER
A 8184 Anger 204
erwin.holzer@aon.at